

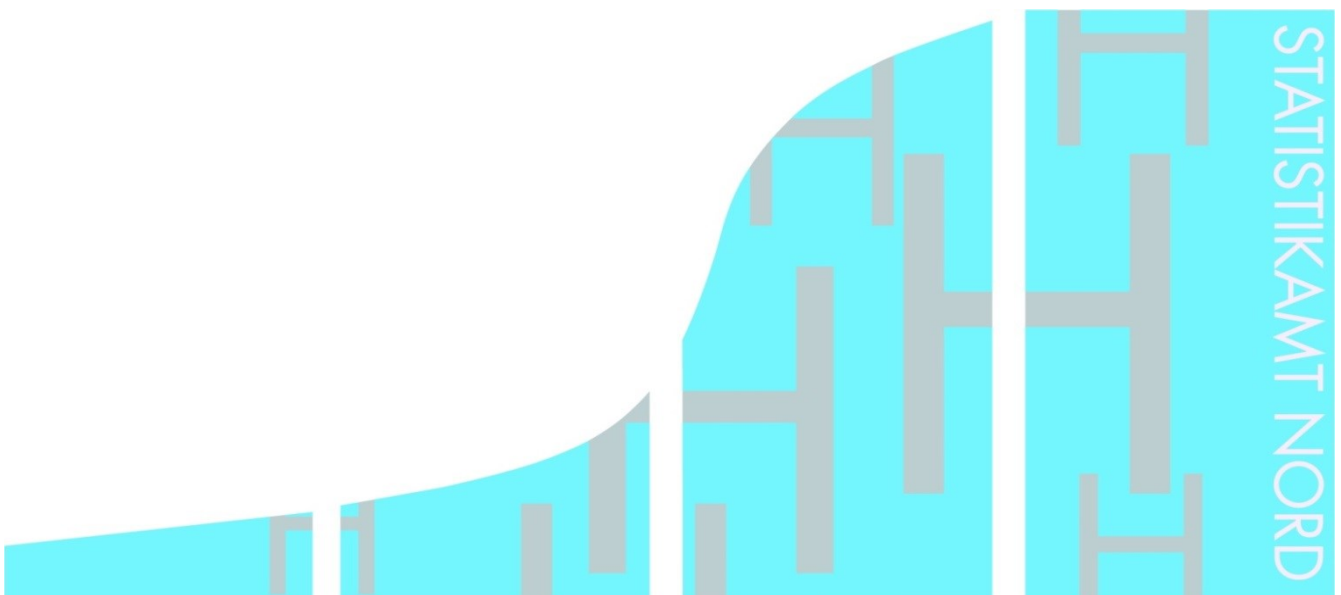
STATISTISCHER BERICHT

Kennziffer: H I 1 - m 2/14 SH

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein Februar 2014

- Vorläufige Ergebnisse -

Herausgegeben am: 12. Mai 2014



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Verena Hein

Telefon: 0431 6895-9143

E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766
0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2014
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtetes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a.n.g	anderweitig nicht genannt
u.dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagekraft
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen:

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

**Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein
von März 2012 bis Februar 2014**

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschen- der Mittel			übrige
Anzahl								
2012	März	5 278	824	148	25	4 281	5	1 082
	April	5 232	801	159	41	4 231	5	1 056
	Mai	5 891	1 136	162	41	4 552	11	1 411
	Juni	5 750	1 069	181	37	4 463	12	1 350
	Juli	5 674	1 070	204	22	4 378	8	1 365
	August	6 231	1 335	212	36	4 648	11	1 694
	September	5 348	1 165	177	37	3 969	13	1 487
	Oktober	5 987	1 015	205	28	4 739	14	1 286
	November	5 682	975	203	40	4 464	7	1 223
	Dezember	5 802	722	286	50	4 744	2	939
2013	Januar	5 434	704	237	44	4 449	6	977
	Februar	4 916	653	171	27	4 065	7	841
Summe	März 2012 bis Februar 2013	67 225	11 469	2 345	428	52 983	101	14 711
2013	März	6 233	803	296	28	5 106	7	1 074
	April	4 974	798	158	31	3 987	7	1 057
	Mai	6 630	1 039	190	36	5 365	11	1 370
	Juni	6 428	1 209	165	31	5 023	6	1 581
	Juli	6 359	1 234	174	28	4 923	10	1 599
	August	6 838	1 326	183	36	5 293	12	1 680
	September	6 633	1 152	197	41	5 243	9	1 463
	Oktober	6 687	1 047	190	26	5 424	11	1 309
	November	7 170	983	219	42	5 926	7	1 260
	Dezember	6 732	809	177	44	5 702	10	1 056
2014	Januar	6 032	808	161	31	5 032	6	1 057
	Februar	5 457	734	179	31	4 513	9	1 004
Summe	März 2013 bis Februar 2014	76 173	11 942	2 289	405	61 537	105	15 510
Veränderung in %		13,3	4,1	- 2,4	- 5,4	16,1	4,0	5,4

Aktueller Monat = vorläufige Ergebnisse

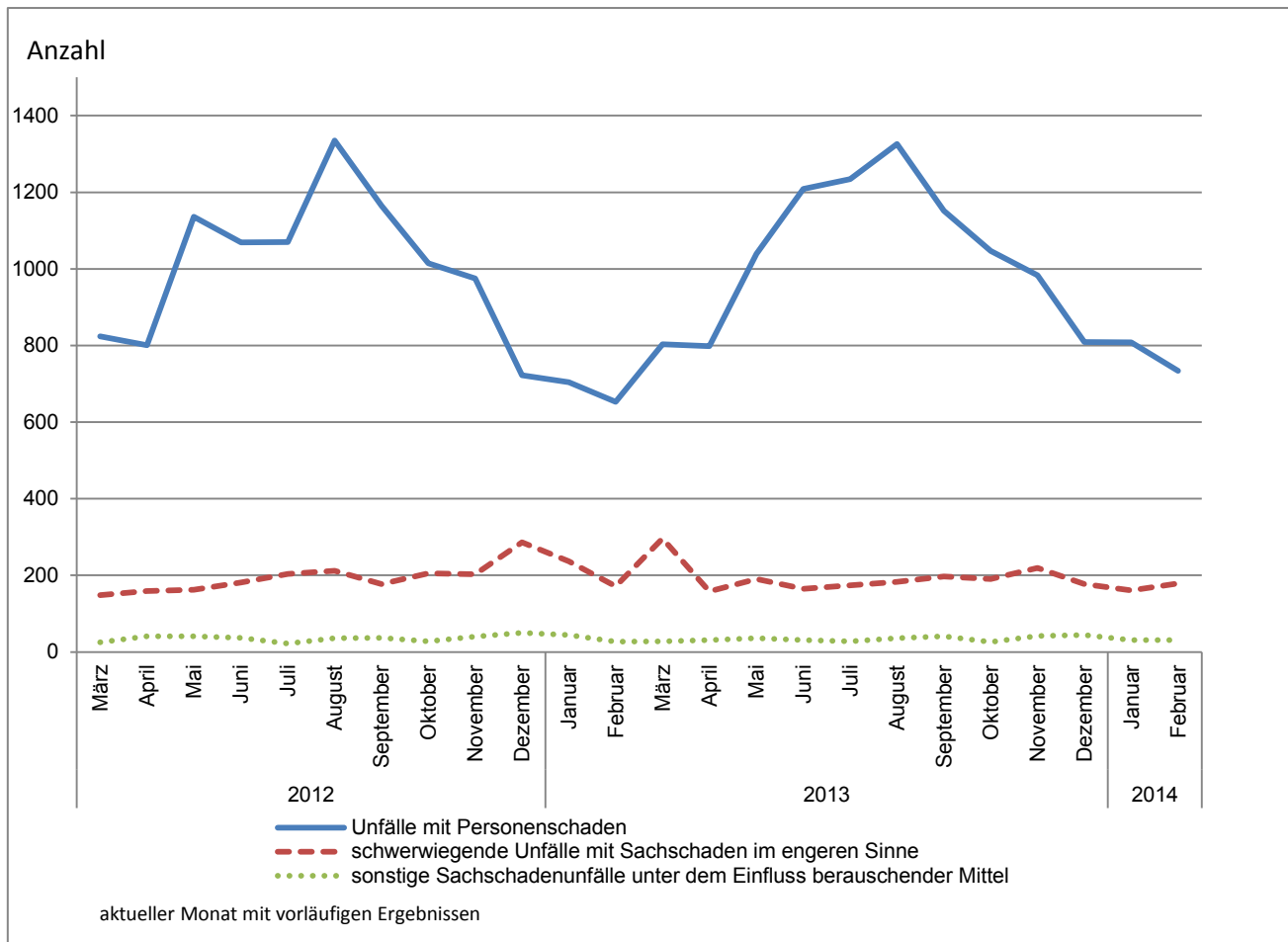
Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Februar 2014 nach Kreisen
- vorläufige Ergebnisse -

kreisfreie Stadt	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
Unfälle mit Personenschaden		Unfälle mit nur Sachschaden					
		schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige			
Kreis	Anzahl						
01 Flensburg	167	14	6	2	145	–	18
02 Kiel	612	81	14	4	513	–	109
03 Lübeck	451	57	8	2	384	–	71
04 Neumünster	171	29	6	–	136	–	37
Kreisfreie Städte	1 401	181	34	8	1 178	–	235
51 Dithmarschen	199	24	10	2	163	–	28
53 Hzgt. Lauenburg	337	37	11	–	289	–	53
54 Nordfriesland	273	46	16	–	211	–	65
55 Ostholstein	374	41	11	2	320	–	62
56 Pinneberg	589	80	19	6	484	–	109
57 Plön	266	36	6	2	222	–	52
58 Rendsb.-Eckernförde	453	63	18	1	371	2	86
59 Schleswig-Flensburg	352	55	11	1	285	4	91
60 Segeberg	567	97	18	2	450	3	120
61 Steinburg	195	22	9	3	161	–	30
62 Stormarn	451	52	16	4	379	–	73
Kreise	4 056	553	145	23	3 335	9	769
Schleswig-Holstein	5 457	734	179	31	4 513	9	1 004
dagegen							
Februar 2013	4 916	653	171	27	4 065	7	841
Veränderung in %	11,0	12,4	4,7	14,8	11,0	28,6	19,4

Tabelle 3: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Januar 2014 nach Kreisen
- endgültige Ergebnisse -

kreisfreie Stadt	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
Unfälle mit Personenschaden		Unfälle mit nur Sachschaden					
		schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige			
Kreis	Anzahl						
01 Flensburg	205	17	9	1	178	–	22
02 Kiel	613	82	10	3	518	–	93
03 Lübeck	575	72	11	4	488	–	85
04 Neumünster	157	28	3	2	124	–	39
Kreisfreie Städte	1 550	199	33	10	1 308	–	239
51 Dithmarschen	229	30	5	–	194	–	36
53 Hzgt. Lauenburg	379	43	8	3	325	1	60
54 Nordfriesland	261	39	12	2	208	1	50
55 Ostholstein	430	57	17	4	352	2	80
56 Pinneberg	560	80	20	3	457	–	104
57 Plön	294	39	3	–	252	–	54
58 Rendsb.-Eckernförde	507	66	13	3	425	1	91
59 Schleswig-Flensburg	366	61	10	–	295	1	92
60 Segeberg	628	83	15	2	528	–	106
61 Steinburg	271	44	3	–	224	–	48
62 Stormarn	557	67	22	4	464	–	97
Kreise	4 482	609	128	21	3 724	6	818
Schleswig-Holstein	6 032	808	161	31	5 032	6	1 057
dagegen							
Januar 2013	5 434	704	237	44	4 449	6	977
Veränderung in %	11,0	14,8	- 32,1	- 29,5	13,1	0	8,2

Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein ohne übrige Sachschadenunfälle von März 2012 bis Februar 2014



Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein im Februar 2014 nach Kreisen

- vorläufige Ergebnisse -

